

Gottesdienst beim Viacordis-treffen am 14.3.24 in Laer in der Matthäuskirche:

„Liturgie rückwärts“

Vorbemerkung: Gedanken, die mich vor gut einem Jahr zu dieser Liturgie führten:

- *Es fehlt uns an Vergewisserung der Glaubenskraft*
- *Die normale (unierte) Liturgie hat eher den Duktus:*
 - *müssen uns einstimmen bzw. müssen uns erinnern,*
 - *wir sind fern von Gott oder bedenken unsere Schuld*
 - *die Predigt bringt dann den Menschen etwas von Gott und stärkt,*
 - *und dann kommt wieder in den Fürbitten das Leid der Welt zur Sprache*
 - *bevor der Segen am Schluss die Kraft Gottes in den Raum stellt – aber da ist schon Aufbruch, sie kann gar nicht wirken.*
- *Dabei sind wir doch gesegnet! Die, die meist als Kerngemeinde kommen, oder bei Einkehrtagen da sind, sind doch die, die versuchen, aus Gott den Alltag zu gestalten.*

Begrüßung und

Beginn mit der Vergewisserung und Stärkung: als von Gott Gesegnete treffen wir uns hier:

Lied: Wir sind gesegnet (von Burggrabe, Hagios) mit Gebärde

bei vielen Leuten im Gottesdienst stehen alle auf und legen die Hand stützend auf den oberen Rücken eines anderen neben ihnen – evtl. müssen sich einzeln sitzende Personen dafür zu anderen stellen
in Gruppen: im Kreis stehend wird jede/n einzeln gesegnet mit „Du bist gesegnet, ein Segen bist Du“ (je eine Hand der beiden nebeneinander stehenden Personen beschreibt einen Halbkreis um die zu segnende Person: von hinten unten über den Rücken, den Kopf und vorne hinunter) und beim nächsten „Du bist gesegnet ein Segen bist Du“ gehen die Hände von unten vorn wieder über den Kopf zurück bis hinten auf Beckenhöhe. – Dann ist die

Person links davon an der Reihe, gesegnet zu werden. So bekommen alle den Segen und geben alle den Segen.

Liturg:

Diese Segenskraft hat uns begleitet. In und aus ihr wollen wir auch weiterhin leben und Verantwortung übernehmen. So sind wir hier um gemeinsam auf Gottes Wort zu hören.

Fürbitten a:

Wir verbinden uns dazu mit den Menschen und Themen, die uns am Herzen liegen... Auch Ihnen soll dein Licht und unser Licht leuchten:

Stille (evtl. können Namen o Themen genannt werden)

Fürbitten b:

Jesus Christus hat gesagt: „Ich bin Brot und Licht für Welt.“ Darum nehmen wir unsere Welt und die Krisen unserer Zeit hinein in unser Zusammensein und unser Gebet:

Wo unsere Erde ausgebeutet und zerstört anstatt geehrt wird,

Alle: Erbarme Dich, Du Gott des Lebens.

Wo die Gemeinschaft unter den Menschen zerbricht, weil sie verschiedene Entwicklungen nehmen, beten wir

Alle: Erbarme Dich, Du Gott der Liebe.

Wo Feindbilder, nationale Ideologien und Unterdrückung Menschen den Lebensmut nehmen wollen,

Alle: Erbarme Dich, Du Gott des Friedens.

Wo Verfolgung und Angst, Folter und Tod das Leben ausweglos erscheinen lassen,

Alle: Erbarme Dich, Du Gott der Rettung.

Wo Krieg und andauernde Gewalt und Unrecht Menschen an Deiner Liebe verzweifeln lassen,

Alle: Erbarme Dich, Du Gott des Erbarmens

Damit wir nicht ohne Hoffnung bleiben, sondern auf Deine Gegenwart inmitten allem Leid vertrauen.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Alle: Amen.

Beginn der Mahlfeier....

Was Jesus besonders machte, ist, dass er immer wieder mit Menschen gefeiert und gegessen hat. Er hat alle eingeladen, auch die die ausgestoßen waren durch eigenes Verschulden oder durch Schicksalsschläge wie Krankheiten. Reiche und Arme, Nette und Verschrobene und erlebten sich als Teil dieser Gemeinschaft, Menschen, die sich gar nicht mochten. Bei seinem letzten Mahl saß auch der Verräter mit am Tisch. Niemand war ausgeschlossen. Nach seinem Tod wurde dieses Mahl zum Zeichen für das Reich Gottes, Gemeinschaft aller, eine Zeit ohne Leid, ohne Krieg, in der auch der Tod überwunden sein wird.

Jedesmal, wenn wir die Worte sprechen, vergegenwärtigen wir uns dies: nichts trennt uns von Christus, der uns einlädt an seinen Tisch, keine eigene und keine fremde Schuld...

(wenn uns etwas trennt im Miteinander können wir Wege suchen, dies vorher auszuräumen).

Einsetzungsworte

Vater unser (*aramäisch nach Franz – Xaver*)

Mahlfeier mit Abschlußvotum:

Christus spricht: ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, der bringt viel Frucht. (o.ä.)

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

In unserer Welt in unserem Leben wollen wir jetzt auf Dein Wort hören, damit es in uns und der Welt zum Klingen kommt.

Predigttext des vergangenen Sonntags:

Lk 22 Verleugnung des Petrus

54 Sie ergriffen ihn aber und führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. 55 Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie. 56 Da sah ihn eine Magd im Licht sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm. 57 Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. 58 Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht. 59 Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigte es ein anderer und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm; denn er ist auch ein Galiläer. 60 Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während er noch redete, krächte der Hahn. 61 Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute

der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. 62 Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Stille

Und wir hören weiterführende Gedanken durch die Lesung

Joh 12,20-24

Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren um auf dem Fest anzubeten. Sie traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. ²²Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. ²³Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. ²⁴Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. ²⁵Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben. ²⁶Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Gedanken dazu miteinander teilen

((Ggf. Text gegen Ende:

Meine Aufgabe ist nicht, zu richten.

Meine Aufgabe ist auch nicht, herauszufinden,
ob jemand würdig ist oder nicht.

Meine Aufgabe ist, Gefallenes aufzurichten,
Zerbrochenes zusammenzufügen und Schmerz zu lindern.
Zuallererst in mir selbst.
Aus: Barfuß und Wild))

Körperübung zum Predigttext (kürzer oder länger, je nach Kontext): aufgerichtet und aufrichtig

Ich stelle meine Füße hüftbreit auf den Boden und lasse sie breit und fest aufliegen. Ich spüre, wie sie mein Gewicht an den Boden abgeben. (Im Sitzen spüre ich zusätzlich mein Becken fest auf der Unterlage). Ich muss mich nicht selbst tragen. **Je mehr ich mich tragen lasse, um so aufgerichteter und aufrichtiger kann ich da stehen (sitzen). Ich muss mich nicht größer oder kleiner machen als ich bin.**

Ich spüre dem Zusammenhang zwischen aufgerichtet und aufrichtig sein nach. Ich werde weit im Herzraum.

mein Herz mit Liebe füllen

Ich spüre, wie das Herz mitgeht, wenn ich ruhiger werde. (Am Handgelenk unterhalb des Daumens kann ich meinen Puls fühlen. Vielleicht kann ich wahrnehmen, dass mein Herzschlag beim Einatmen etwas schneller wird und beim Ausatem langsamer.) Dann lege ich meine Hände auf den Herzraum: Mein Herz nimmt immerfort Schwingungen bzw. Stimmungen anderer auf, und gibt die eigenen weiter.

Ich atme einige Male in meinen Herzraum und lasse ihn mit Liebe angefüllt werden.

Wer hat einen Platz in meinem Herzen?

Kann ich aus dem Herzen heraus aufrichtig anderen Menschen begegnen?

Ich habe Platz im Herzen Gottes.

(zum Abschluß)

Einatmen: Stille einatmen

Ausatmen: Unruhe ausatmen

Pause: In Gott sein

Lied: Meine Seele ist stille in Gott

So bekennen wir neu unseren Glauben:

Glaubensbekenntnis

ich glaube an gott

der liebe ist

den urheber des himmels und der erde

ich glaube an jesus

sein menschengewordenes wort

als kind geboren, schwach und klein

uns zum vorbild und zum heil

den messias der bedrängten und unterdrückten

der das reich gottes verkündet hat

und gekreuzigt wurde deswegen

ausgeliefert wie wir der vernichtung des todes

aber am dritten tag auferstanden

um weiterzuwirken für unsere befreiung

bis dass gott alles in allem sein wird

ich glaube an den heiligen geist

der uns zu mitstreitern des auferstandenen macht

zu brüdern und schwestern derer

die für gerechtigkeit kämpfen und leiden

ich glaube an die gemeinschaft der glaubenden menschen weltweit

an die vergebung der sünden

an den frieden auf erden für den zu arbeiten sinn hat

und an die erfüllung des lebens

über unser leben hinaus

nach kurt marti

Lied: 98 Korn das in die Erde

Sündenbekenntnis

Du Gott siehst, wo in uns etwas Deinem Geist entgegensteht, reinige uns.

Du Gott siehst, wo in uns etwas zaghaft ist, befeue unsere Leidenschaft für das Leben.

Du Gott siehst, wo wir gefangen sind in unseren Verletzungen und Kränkungen, heile uns. Umfange uns mit Deiner Liebe, damit unsere Liebe für uns und andere reicht.

Sende Deinen Geist, dass er uns stärke und leite. Amen.

Lied: Lauschen wir auf den Klang...

Und so verbinden wir uns im Herzen mit allen Generationen vor uns und denen die nach uns kommen und stimmen ein in das **alte**

PsalmGebet:

Psalm 735.1-2

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Sendung:

In Deinem Namen wollen wir gehen und ihn weitertragen, dass er gelobt werde an allen Ende.

Den Namen Gottes, der Quelle die uns belebt...
Den Namen Jesu Christi, Wahrheit, die uns befreit, ...
Den Namen der Geistkraft, die uns erneuert.
Amen

Lied : Lobe den Herrn meine Seele

(Abkündigungen)
(Nachspiel)